

„Nullschwelle ist der Königsweg“

DIE ALUMAT-FREY GMBH STEHT FÜR DIE ZUVERLÄSSIGE ABDICHTUNG VON TÜRÜBERGÄNGEN. DAS UNTERNEHMEN AUS DEM ALLGÄU HAT ÜBER 20 JAHRE ERFAHRUNG MIT BARRIEREFREIEN NULLSCHWELLEN. IM INTERVIEW MIT GLAS+RAHMEN SPRICHT GESCHÄFTSFÜHRERIN CLAUDIA RAGER-FREY ÜBER IHRE PRODUKTE UND DIE AKTUELLE DISKUSSION UM DAS BEURTEILUNGSKRITERIUM DER ÜBERROLLBARKEIT.

G+R: Die DIN 18040 fordert bei Außentüren prinzipiell eine Nullschwelle. Nur wenn es technisch unabdingbar ist, ist ein unterer Türanschlag oder eine Schwelle bis maximal zwei Zentimeter Höhe zugelassen. Ist eine solche Vorgabe angesichts der Forderungen nach barrierefreien Gebäuden und Inklusion aus Ihrer Sicht noch zeitgemäß?

RAGER-FREY: Nein. Wir zeigen seit 1996, dass Außentüren technisch systemsicher und nachhaltig mit unserer Magnet-Nullschwelle ohne einen gefährlichen Türanschlag abgedichtet werden können. Ein bis zwei Zentimeter hohe Schwellen hingegen sind nicht barrierefrei. Viele Menschen mit Behinderung oder ältere Personen können diese nicht eigenständig nutzen. Zudem stellen diese Barrieren für alle Nutzer eine Sturzgefahr dar.

G+R: In einem Forschungsprojekt des ift Rosenheim zur Barrierefreiheit von Fenstern und Türen wird die Überrollbarkeit als abstufendes Kriterium zum Erreichen der Barrierefreiheit angeführt. Wie bewerten Sie diesen Ansatz gegenüber der Nullschwellen-Lösung?

RAGER-FREY: Technisch werden insbesondere im Neubau seit über zwei Jahrzehnten schon keine „überrollbaren“ Türschwellen mehr benötigt. Weshalb sollen die Nutzer hinderliche, unkomfortable, sturzgefährdende und ästhetisch störende Lösungen erhalten, wenn es längst besser geht? Es hilft die beste Überrollbarkeit nichts, wenn die Schwelle auf Dauer nicht zuverlässig abdichtet. Unsere Magnet-Nullschwelle ist für alle Menschen komfortabel, funktional und dauerhaft dicht.

G+R: Welche Argumente werden gegen eine durchgängige Forderung der Null-Schwelle und für eine, nach dem für das Überrollen erforderlichen Kraftaufwand abgestufte Klassifizierung von Türschwellen vorgebracht?

„Die Nullschwelle ist der Königsweg. Im Neubau sprechen alle Argumente ganz klar für Nullschwellen (z.B. UN-BRK, Stellungnahme Arbeitsausschuss DIN 18040, Runderlass oberste Baubehörde BW etc.). Überrollbare Schwellen sind für mich nur im Altbau zu tolerieren.“

Claudia Rager-Frey



Foto: Alumat Frey GmbH

RAGER-FREY: Im Neubau sprechen alle Argumente ganz klar für Nullschwellen (z.B. UN-BRK, Stellungnahme Arbeitsausschuss DIN 18040, Runderlass oberste Baubehörde BW etc.). Überrollbare Schwellen sind für mich nur im Altbau zu tolerieren. Diese Klassifizierung laut ift Rosenheim hilft keinem, da hier die zweitschlechteste Klasse für Rollstuhlfahrer und die drittschlechteste Klasse für Rollatornutzer empfohlen wird.

G+R: Ihr Unternehmen bietet ein Nullschwellsystem mit Magnettechnik an, das seinem Namen entspricht. Lässt sich das System an allen Außentüren einsetzen, und welche konstruktiven Kriterien müssen erfüllt werden?

RAGER-FREY: Unsere Magnet-Nullschwelle passt für alle Dreh- und Drehkipptüren, egal ob für Hauseingänge oder Türen zum Freisitz. Weiterhin ist sie mit allen Profilen kompatibel, sei es Kunststoff, Holz, Holz/Alu, oder Alu. Beim Einbau sind zwei wichtige konstruktive Krite-

rien einzuhalten: 1. Das Gefälle des angrenzenden Außenbelags muss ausreichend sein. 2. Das Wasser aus der Nullschwelle muss sicher durch die Entwässerungstutzen ablaufen können. Unsere Nullschwelle enthält bereits im vorkonfektionierten Profil unterhalb der Magnet-Profile eine nicht sichtbare Rinne, die das Wasser sicher nach außen ableitet. Bei einem fachgerechten Einbau macht unser industriell vorgefertigtes System deshalb zusätzlich direkt angrenzende sichtbare Rinnen überflüssig. Zudem empfehlen wir bei der Nutzung dieses Einsparpotenzials die Verwendung unserer industriell vorgefertigten Bauwerksabdichtung, die sogar im Forschungsbericht „Schadensfreie niveaugleiche Türschwellen“ vom AIBAU explizit empfohlen wird.

G+R: Müssen Verarbeiter eine besondere Qualifikation und spezielle Arbeitsmittel für die Montage der Alumat-Nullschwellen besitzen?

RAGER-FREY: Nein. Wir bieten ausführliche Einbaurichtlinien und unterstützende

Montagevideos, die alle Schritte detailgenau beschreiben. Auf Wunsch steht ein Anwendungstechniker von uns zur Verfügung, der einen Musteranschlag vor Ort durchführt. In unserem Komplett-Set befindet sich alles, was der Fensterbauer zur Montage der Nullschwelle benötigt. Sogar ein lastabtragender Unterbau ist im Lieferumfang standardmäßig enthalten.

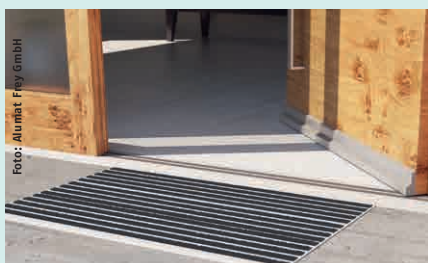
G+R: *Ist der Einbau des Nullschwellen-Systems von Alumat aufwändiger als der einer klassischen Bodenschwelle? Bieten Sie eine Vorkonfektionierung des Systems?*

RAGER-FREY: Der Einbau ist ganz einfach und bietet einen maximalen Grad an industrieller Vorfertigung. Dadurch entsteht höchste Abdichtungssicherheit selbst bei der Bauwerksabdichtung, die ebenfalls vorkonfektioniert mitbestellt werden kann. Wer unser System einmal verarbeitet hat, weiß, dass die Montage kein Hexenwerk ist.

G+R: *Jeder kennt den Anziehungseffekt von Magneten. Aber ist die Kraft der in den Alumat Nullschwellen verbauten Magnetstangen groß genug, um alle geltenden Anforderungen hinsichtlich Luftdurchlässigkeit, Schlagregen und Wärmeschutz zu erfüllen?*

RAGER-FREY: Ja! Unsere Prüfergebnisse und zahlreiche Referenzobjekte untermauern dies. Die Magnet-Nullschwelle erreicht bei Prüfungen höchste Klassen, für die Luftdurchlässigkeit Klasse 4 und Schlagregendichtheit von 9A bis E1200 (sogar Stulp bis E900). Das bedeutet, dass unsere Nullschwellen-Dichtung sogar den Schlagregen bei Windstärke 14 meistern kann. Diese hohe Windstärke kommt in Europa gar nicht vor. Auch unser Wärmeschutz ist Weltklasse. Unsere Magnet-Doppeldichtung wurde weltweit als erste und bisher einzige Nullschwelle passivhauszertifiziert. Zudem geben wir 20 Jahre Garantie auf die Magnetzugkraft.

ORIGINAL-NULLSCHWELLE VON ALUMAT UNIVERSAL DESIGN UND HOHE FUNKTIONALITÄT



Die neuen Alumat Nullschwellen bieten nicht nur bei den technisch perfekt ausgearbeiteten Magnetdichtungen höchsten Universal-Designstandard, sondern auch bei den schwellen- und stolperfreien Anschlüssen.

Die erste Nullschwelle für Drehflügel-Außentüren war im vergangenen Jahr laut Hersteller Alumat Frey GmbH auch die erste weltweit, die ein Zertifikat für Passivhäuser vorweisen konnte. Somit kann die Alumat Nullschwelle in jedem Gebäude, vom Standardhaus bis zum Passivhaus, den barrierefreien Durchgang gewährleisten und eine ausgezeichnete Wärmedämmung im Schwellenbereich sicherstellen. Sie eignet sich nicht nur für den Einsatz an Übergängen auf Terrassen und Balkone, sondern auch für barrierefreie Haustüren. „Die Original-Nullschwelle ist mehr als nur barrierefrei. Sie

steigert die Lebens- und Gestaltungsqualität für alle. Weiterhin gibt es schwellenfreie Zusatzprofile, wie z.B. den einklipsbaren Fußabstreifer inklusive einer Alu-Schmutzfangwanne plus sicherer Entwässerung“, erklärt Claudia Rager-Frey, Geschäftsführerin der Alumat-Frey GmbH. Durch die vorkonfektionierte Verbindung zum Bodenprofil entsteht ein nachhaltig sicherer und kantenfreier Übergang. Der Fußabstreifer mit Gummieinlage kann der Bewitterung voll ausgesetzt werden. Da die industriell vorgefertigte Magnet-Nullschwelle bereits eine integrierte Rinne unterhalb der Magnete enthält, werden zusätzliche Rinnen überflüssig. Die höchsten Dichtheitsklassifizierungen und die Langzeitbewährungen in der Baupraxis von über 20 Jahren sprechen ebenfalls für hohe Funktionalität und Qualität, und sie belegen das Einsparpotenzial, das sich mit der Alumat Nullschwelle realisieren lässt. Die schwellenfreie Magnet-Doppeldichtung erreicht Schlagregendichtheitsklassen von min. 9A bis sogar E1200 nach DIN EN 12208, und das sogar ohne zusätzliche Schutzmaßnahmen wie z.B. Vordächer oder Rinnen.

www.alumat.de